

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

Anhang.

Die Eisenbahnangelegenheit betreffend.

N^o 8.

Dresden, den 10. November

1843.

Zweite geheime Sitzung der ersten Kammer
am 12. August 1843.

(Vormittags-sitzung.)

Inhalt:

Fortsetzung der Berathung des Berichts der ersten und zweiten Deputation über das allerhöchste Decret vom 8. Februar 1843, die Eisenbahnangelegenheit betreffend. (Besondere Berathung: erster Punct: 5) Die erzgebirgische Eisenbahn; 6) die zittau-löbauer Flügelbahn. — Abstimmung über den ersten Punct.)

Die Sitzung beginnt um 11 Uhr Vormittags mit Verlesung des Protocolls über die letzte geheime Sitzung. Auf die Frage des Präsidenten wird dasselbe einstimmig genehmigt und von den Herren Bürgermeister Schill und von Hartitzsch mit vollzogen. Gegenwärtig sind die Herren Staatsminister von Beschau, Mostik-Sandendorf und der königliche Commissar Kohlschütter, sowie 37 Mitglieder der Kammer.

Präsident von Gerzdorf: Ich habe zu bemerken, daß zuvörderst von gestern noch die Herren v. Heynik, v. Welck und v. Biedermann das Wort haben, nachdem Herr D. Crusius versichert hat, sich nicht erhoben zu haben.

von Heynik: Nur ein Paar Worte habe ich noch zu erwähnen. Ich sehe nämlich Gefahr für Leipzig darin, wenn künftig von Chemnitz nach Riesa eine Eisenbahn entsteht, die sich von Zwickau bis Chemnitz und von Chemnitz über Riesa nach Lüttenberg erstrecken wird. Ich glaube, daß Alles, was Leipzig gefährdet, auch den ganzen Gang des Handels- und Fabrikwesens für Sachsen bedroht, und ich bin der Ueberzeugung, daß so lange Leipzigs Handel blüht, auch der Handel und das Fabrikwesen Sachsens blühe. Das ist das Bedenken, was ich gegen die Bahn von Riesa nach Chemnitz habe.

Referent Bürgermstr. Schill: Sollte dieses Bedenken wirklich da sein, so wäre es auch im andern Falle da, wenn von Zwickau nach Chemnitz und Dresden gebaut würde. Denn ist diese Bahn so wünschenswerth, wie die dortige Gegend darstellt, so wird sie auch, nämlich der Zug von Chemnitz bis Riesa, gebaut werden, da auch schon das Expropria-

tionsgesetz dahin ausgedehnt ist. Also bleibt sich die Sache gleich, und ich würde der Meinung sein, daß die Befürchtungen völlig parallel neben einander laufen, es mag von Chemnitz nach Riesa, oder von Zwickau nach Chemnitz gebaut werden, weil diese wenigstens für die nächsten Jahre weniger ausführbar ist, als diese von Chemnitz nach Riesa.

Freiherr von Welck: Ich hatte mir eigentlich vorgenommen, in der vorliegenden Angelegenheit das Wort nicht zu ergreifen, um nicht in Verdacht zu kommen, nur durch Privatrückzicht dabei geleitet worden zu sein, wenn ich für die Linie Chemnitz-Riesa spreche. Ich will auch gar nicht leugnen, daß die Eisenbahnverbindung, welche durch Riesa geht, mit sehr großen Annehmlichkeiten für die Bewohner dieses Ortes verbunden ist, und diese Annehmlichkeiten sich jedenfalls in derselben Maße noch vermehren werden, je mehr Eisenbahnlinien dort zusammentreffen. Aber ich kann, wie ich in dieser vertraulichen Sitzung zu erwähnen keinen Anstand nehme, versichern, daß, abgesehen von einigen Naturalien, die aus meiner dortigen Gutswirthschaft jetzt mehr verkauft werden, als früher, bis jetzt noch kein Vortheil in pecuniärer Hinsicht für mich aus der unmittelbaren Nähe der Eisenbahn erwachsen ist, daß ich im Gegentheil aber befürchten muß, daß die immer mehr zunehmende Häuserzahl und die mächtig steigende Bevölkerung Riasas für mich als Inhaber der dortigen Gerichtsbarkeit gerade bedeutende pecuniäre Nachtheile befürchten läßt. Ich hoffe also durch diese Versicherung wenigstens soviel dargelegt zu haben, daß ich für meine Person kein unmittelbares pecuniäres Interesse an der Verlegung der Eisenbahnlinien nach Riesa zu habe, wohl aber muß ich mich einzig und allein im Interesse des Erzgebirges für die Linie von Chemnitz nach Riesa aussprechen, und eben in dieser Beziehung einer Aeußerung des Herrn Vicepräsidenten widersprechen, welcher gestern sagte, daß nur zwei Partheien gegen das v. Friesen'sche Separatvotum stimmten, nämlich die eine Parthei, welcher das Interesse des Erzgebirges fremd sei, und die andere, der es gleichgültig sei. Aber auch eine dritte Parthei, die lebhaft für das Erzgebirge sich interessirt, kann mit gutem Gewissen für die Linie Chemnitz-Riesa stimmen, und dieser dritten Parthei gehöre eben ich an. Ich frage Sie, meine Herren, welche Bahn verdient wohl mit größerem Rechte den Namen einer erzgebirgischen Bahn? durch welche Bahn